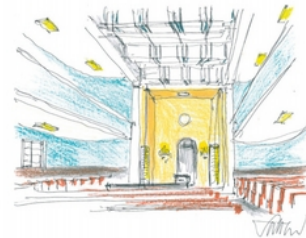


VEREIN SYNAGOGRE REICHENBACHSTRASSE E.V.



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Presseinformation

90 Jahre Synagoge Reichenbachstraße – Das historische Baudenkmal wird saniert
Eine temporäre Installation des Vereins »Synagoge Reichenbachstraße e.V.« in
Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus und dem
Jüdischen Museum München

Pressekonferenz: 12.10.2021 | 11:00
Reichenbachstraße 27, 80469 München

mit

Dr. Rachel Salamander (Verein Synagoge Reichenbachstraße e.V.)

Ron C. Jakubowicz (Verein Synagoge Reichenbachstraße e.V.)

Werner Karg (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus)

Bernhard Purin (Jüdisches Museum München)

Unweit des Gärtnerplatzes, im Hinterhof der Reichenbachstraße 27, befindet sich ein historisches Baudenkmal, das dieses Jahr sein 90jähriges Bestehen feiert: Die Synagoge Reichenbachstraße. Ein imposanter Bau, der den Ideen der „Neuen Sachlichkeit“ verpflichtet ist und vom Architekten Gustav Meyerstein 1931 für die meist osteuropäischen Zugewanderten der umliegenden Isarvorstadt errichtet wurde. Die „Reichenbachschul“ war neben der liberal-konservativen Hauptsynagoge in der Herzog-Max-Straße und der orthodoxen Synagoge in der Herzog-Rudolf-Straße einer von drei großen Synagogenbauten in München und der letzte neu errichtete sakrale Bau Münchens vor 1933. Während des Novemberpogroms, in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, verwüsteten Nationalsozialisten auch diese Synagoge. Das Feuer wurde jedoch wegen der Gefahr für die umliegenden Gebäude gleich wieder gelöscht, aber die Synagoge in den darauffolgenden Jahren zweckentfremdet genutzt. Nach 1947 konnte die Jüdische Gemeinde, die zu dem Zeitpunkt aus Überlebenden der Schoa - meist aus Osteuropa - bestand, die Synagoge wieder einweihen, und sie wurde zur Hauptsynagoge der Israelitischen Kultusgemeinde

München und Oberbayern, bis zum Umzug in die neue Hauptsynagoge am St.-Jakobs-Platz im Jahr 2006. 2013 ergriff Rachel Salamander die Initiative zur Sanierung der Synagoge und gründete gemeinsam mit Ron C. Jakobowicz den Verein »Synagoge Reichenbachstraße e.V.«. Seither setzt sich der Verein für die Wiederherstellung der Synagoge in ihren originären Zustand von 1931 ein.

Die interessierte Öffentlichkeit hat ab dem 13.10.2021 für einige Wochen die Gelegenheit, die derzeit im Umbau befindliche Synagoge zu besichtigen. Eine Audio- und Filminstallation gibt Auskunft über die Bau- und Stadtteilgeschichte, kombiniert mit persönlichen Erinnerungen.

Projektleitung: Dr. Rachel Salamander (Verein Synagoge Reichenbachstraße e.V.)

Konzeptgruppe: Werner Karg (Staatsministerium für Unterricht und Kultus); Ulrike Heikau, Bernhard Purin (Jüdisches Museum München); Ron C. Jakobowicz, Dr. Rachel Salamander (Verein Synagoge Reichenbachstraße e.V.); Prof. Dr. Jörg Skriebeleit (Universität Regensburg, Zentrum für Erinnerungskultur)

Kuratorin: Ulrike Heikau - Jüdisches Museum München

Gestaltung: Dr. Winfried Helm -Theorie & Praxis

Filmproduktion: Thomas Dashuber - Fotografie Film

Die Sanierung der Synagoge erfolgt vor allem mit Mitteln der Bundesrepublik Deutschland, des Freistaats Bayern und der Landeshauptstadt München sowie aus privaten Spenden.

Ab 13.10.2021

Installation in der Reichenbachstraße 27, 80469 München

Eintritt frei

Baustellenbesichtigung immer mittwochs 17:00 und sonntags 11:00

Nur mit vorheriger Anmeldung, Teilnehmendenzahl ist begrenzt

Termine und Anmeldung:

<https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/90-jahre-synagoge-reichenbachstrasse>

Anmeldung für die Pressekonferenz und Pressekontakt:

Verein Synagoge Reichenbachstraße: info@synagoge-reichenbach.de